

Wir brauchen die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich!

Es gibt Berechnungen, dass volkswirtschaftlich gesehen die Finanzierung einer 30 Stunden - Woche weitgehend kostenneutral wäre, weil sie durch Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze die Kosten - insbesondere auch der Kommunen - für die Finanzierung der Arbeitslosigkeit, soziale Folgekosten usw. drastisch senken würde.

Dass Arbeitszeitverkürzung Arbeitsplätze erhält und schafft, sowie förderlich für die Gesundheit ist, wurde nicht zuletzt durch betriebliche Vereinbarungen wie bei VW zugestanden. Allein in Solingen könnten mit der 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich 9.600 neue Arbeitsplätze geschaffen werden!

Warum sollte nicht von Solingen ein innovatives, zukunftsweisendes Projekt zur Förderung der Arbeitszeitverkürzung, sowohl in der Stadt als auch in der privaten Wirtschaft ausgehen? Warum dafür nicht einmal alles in Bewegung setzen, Fördergelder prüfen usw. **Finanzierbar ist es - wenn man nur will!**

SOLINGEN AKTIV unterstützt uneingeschränkt alle Beschäftigten, die von Entlassungen und alle Auszubildenden,

die von Nichtübernahme betroffen sind, und fordert vom Rat der Stadt Solingen, dies ebenfalls zu tun!

Werden Sie gemeinsam mit uns aktiv gegen die Arbeitslosigkeit und insbesondere gegen die Jugendarbeitslosigkeit in Solingen.

Gestalten Sie unsere Arbeit mit!

**Kommen Sie
am 2. September 2005
um 19.30 Uhr in unser Büro!**

Und so erreichen Sie uns:

Bürgerbüro:

Klemens-Horn-Str. 3, 1. Stock

Öffnungszeiten:

Montag 15 – 17 Uhr

Donnerstag 16 – 18 Uhr

Tel. 22 46 366 * Fax 22 46 537

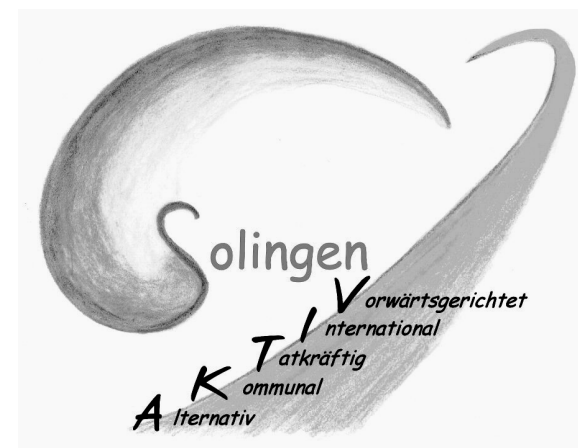
E-Mail: solingenaktiv@web.de

Stadträtinnen:

Regine Weiß, Tel. 46 336

Gabi Gärtner, Tel. 64 54 935

August 2005



Für ein Sofortprogramm gegen die (Jugend-) Arbeitslosigkeit in Solingen!

Werden Sie gemeinsam mit uns aktiv!

Besuchen Sie unsere Homepage!
www.sg-aktiv.de

Eine neue Art der Kommunalpolitik....

Seit nunmehr 1 Jahr arbeiten die Stadträtinnen von SOLINGEN AKTIV als Sprachrohr der Bevölkerung im Solinger Stadtrat.

Diese auch von vielen anderen Ratsmitgliedern anerkannte Arbeit im Sinne der einfachen Menschen, hat ab und an auch zu verbalen Tiefschlägen u. a. durch Herrn Kessler (CDU) geführt. Seine gegenüber der Solinger Morgenpost geäußerte Ansicht, die Mitglieder von SOLINGEN AKTIV verherrlichten den Stalinismus, war ein trauriger Höhepunkt dieser Angriffe auf unsere neue Art der kommunalpolitischen Arbeit. Offensichtlich soll diese mit allen Mitteln bekämpft werden.

Gegen verkaufsoffene Sonntage!

Im Vorfeld der Beratungen im Rat über die Genehmigung weiterer verkaufsoffener Sonntage führten wir eine Umfrage unter Verkäuferinnen und Kunden durch. Etwa 80 % der Befragten waren gegen die Erweiterung der verkaufsoffenen Sonntage. Dies nahmen wir zur Grundlage und sprachen uns im Rat dagegen aus.

Was ist mit der Schließung von Hortplätzen?

Unsere Anfrage bezüglich der Deckung der Kosten für die Ausweitung der Angebote der offenen Ganztagschule und deren Auswirkungen auf die Hortplätze ergab, dass in Solingen bisher noch keine Hortplätze weggefallen sind. Dies ist von der Landesregierung auch vorläufig nicht geplant.

Gegen den Einbau von Überwachungskameras in Bussen!

Kostenpunkt: 95.000 Euro! Wir halten es für fatal, dass sich die Ausgaben für die Jugendarbeit immer mehr verlagern: bei Jugendhäusern, Betreuung usw. wird gespart und die „Folgekosten“ (Heimunterbringung, Überwachungen, Vandalismusschäden usw.) steigen ständig.

Erhöhung der Theater- und Konzertpreise - nur wir stimmten dagegen!

Die zu geringe Auslastung wird sich eher noch erhöhen, wenn die Preise weiter steigen.

Erst Kredite aufnehmen - dann Haushaltsplan verabschieden?

In der 6. Ratssitzung wurde die Erhöhung der Kassenkredite der Stadt Solingen um weitere 60 Millionen Euro zur Abstimmung gestellt.

Die Ratsgruppe von SOLINGEN AKTIV brachte in einem Redebeitrag zum

Ausdruck, dass sie sich nicht in der Lage fühlt, das zu entscheiden, bevor nicht der Haushalt für das laufende Jahr diskutiert und beschlossen wurde. OB Haug regiert bis jetzt ohne Haushaltsplan für 2005. **Das ist ein Skandal!**

Keine Ausweitung der Müllverbrennung!

Die Belastung durch Feinstäube ist ohnehin schon gefährlich genug. SOLINGEN AKTIV setzt sich stattdessen dafür ein, über Alternativen (z. B. Biorecycling durch Kältetechnik) nachzudenken.

Aktiv gegen die Schließung der Kindertagesstätte St. Lukas!

Die Elterninitiative der KiTa St. Lukas wandte sich an uns mit der Bitte, ihr Anliegen zu unterstützen. Dort soll eine Einrichtung geschlossen werden, die hohe Anmeldezahlen, einen guten Ruf, eine ideale Lage und arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten hat. Wir unterstützten die Initiative bei der Sammlung von Unterschriften und machten ihr Anliegen auch bei anderen Gruppen bekannt.